



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1693. No. 5.**

**1693**

# Stralsundischer

ANNO

1693.



No. 5.

## RECEIPTS COPIER

Bringet einen

**E X T R A C T**

Aller eingekommenen **NOUVELLEN**

Vom 15. JANUARIO.

---

Aus

Copenhagen

**D**ro Excellence der Hr. geheime Rath  
Baron von Tuel ist mit einer ansehnli-  
chen Suite dieser Tagen als Extraordi-  
naire Ambassadeur nach Ihro Königl. Mayst.  
von

von Schweden gesandt worden / von dessen  
Verrichtungen man künfftig grosse Dinge zu  
vernehmen haben wird. Am Heil. Drey Kö-  
nigs Abend zwischen 7. und 8. Uhr hat sich zu  
großer Bestürzung der Geistlichkeit und der  
ganzen Stadt folgender Casus zugetragen:  
Nemlich / es haben einige Gottesvergessene  
und leichtfertige Buben unterstanden / sich in  
die Holms- Kirche zu practiciren / und mit Ge-  
walt diejenige Behältnisse / worinnen die Or-  
namenta des Altars und Taufstein ver-  
wahrlich aufbehalten / und mit Känen / Scha-  
len und dergleichen zu nehmen / die sie zum Theil  
krum geschlagen / und so mit fort gewolt / weil  
sie aber vielleicht zu zeitlich darüber verhindert /  
oder durch ihr Gewissen erschreckt worden /  
daß sie es nicht bringen können als biß bey  
Strand / so hat man das meiste und die größe-  
sten Stücke wieder bekommen, Das leichtfer-  
tigste Stücke aber ist / daß diese Teuffels- Kinder  
vor dem Altar ihre Unreinigkeit abgelegt. Der  
Pastor dieser Kirche hat darauff folgenden Ta-  
ges eine solche Predigt gehalten / daß dafern  
diese Vögel gegenwärtig gewesen / ihr Bewis-  
sen sie nicht ruhen lassen würde; **Indessen- thut  
man**

man grosse Mühe / die leichtfertige Ehrenlose  
Bubeu zu ertappen / und sie nach Verdienst zu  
lohnen.

In diesem verwichenen Jahre sind in dieser  
Königl. Residence 1749. geboren / und 1711. ge-  
storben. Brieffe aus

### Norwegen

bringen / daß alldar auff der Küste ein Gefechte  
zwischen einigen Englischen und Französischen  
Fregatten vorgegangen sey / worinnen die Eng-  
liche den Kürzern gezogen / doch die Französ.  
auch dermassen durchlochert worden / daß sie  
sich zu repariren einlauffen müssen. Wie man  
von

### Berlin •

vernimmet / ist Ihre Churfl. Reise nach  
Hannover zwar feste gestellet / aber die ei-  
genliche Zeit noch nicht determiniret. Unter  
denen refugirten Franzosen hat sich einer  
heraus gelassen / daß er das gegossene En-  
sen dermassen schmeidig machen könnte / daß  
man Stücke davon gegossent / eben solche  
Force aushalten / auch so rein geboret wer-  
den könnten als Metallene / wovon man  
auch

auch vor dem Leipziger Thore eine Probe  
abgelegt / und haben ihm Jhr. Churf. Dl.  
die Gnade gethan / und zum Inspector über  
die Churf. Eysen Hütten gemacht. Am

### Keynstrohm

war für etlichen Tagen der Keyserl. Gene-  
ral Herr Graf von Stahrenberg ankome-  
men / welcher per posta auf Coblenz gan-  
gen / von dannen hatte eine Allürte Parthey  
eine Feindliche von 26. Mann auf dem  
Hunds rücken angetroffen / selbige allesamt  
nidergemacht / und ihre Montirung sambt  
dem Gewehr hiygeschickt solches zuverkauf-  
fen. Zu

### Erffurt

waren in dem verwichenen Jahr 72. Perso-  
nen / gestorben / und hergegen 124. geböhren  
und 130. Paar copuliret worden. Wie ich  
nuch weiter begeben wolte / erhielte Brieffe  
aus Sächsen / mit Bericht / daß Churf.  
Braunschweigische Limemb. Abgesandter /  
Herr Baron / von Ztem daselbst mit gro-  
ser

ser Pomp zur Churfürstl. Audiance beglei-  
tet / auch solchen nach derselben / von Ihr.  
Churf. Durchl. zur Taffel behalten wor-  
den / welches 3. Stunden / gewehret / daß er-  
ste Glas Wein so Jr. Churf. Durchl. zu  
Sachsen getruncken / war des Churfürste  
zu Braunschweig Lieneb. Gesundheit / und  
darnebst des Churfürsten von Branden-  
burg gewesen / worbey auch der Branden-  
burgische Gesandter Herr Baron Schwal-  
kowsky gefessen / man hatte 6. Troupeter / 12  
Pfeffer und 10 Tambour / wehrender Tafel  
dabey gehabt / so sich über allemassen lustig  
hören lassen. Ja es war hoch gedachten  
Herrn Gesandten solche Ehre wiederfahren  
als einer dergleichen jemalen begegnet. Zu

### Wien

ward mir am Kayserl. Hofe berichtet / daß  
Ihr Churf. Durchl. von Braunschweig  
Lüneburg / nicht allein dero in Ungarn be-  
findliche Regimente / völlig aus eigenen  
Mitt. zu recroutiren / sondern auch noch ei-  
ne

ne mehrere Mannschafft dahin senden  
wolten/ und hatten Ihr. Churf. Durchl.  
nebst dieser Dignität / zugleich den Titul  
als des Hehl. Römischen Reichs Erz Fend-  
rich erhalten. Aus

### Ungarn

hatte man Zeitung / daß der Hr. General  
und Feld- Zeugmeister Freyherr von  
Beck / den 21. Passato zu Sombach / un-  
weit von denen Bergstätten / todes verblie-  
chen / welcher wegen seiner guten Kriegs-  
Erfahrenheit sehr bedauret würde. In  
des für etlichen Wochen zu Grätz verstor-  
benen Gen. Feld-Marschall und Kriegs-  
Präsidenten / des innern Oestreichs/  
Graf Leszle Stelle / war von Ihr. Käys.  
Majst. zu solchem Ampte in denen Landen  
der Hr. General von der Artilleri e/ Ba-  
ron von Stadel wiederumb erwöhlet. Ob  
schon dem Verlaut nach die Türcken einige  
Anzeige gaben / als ob sie zum Frieden in-  
cliniren / so ward dennoch hiesiger Seiten  
alle

alle Anstalt gemacht/und mit dem frühesten in Campagne zu seyn.

Brüssel/vom 14. Jan.

Nachdem Hr. Bousieur Beurne und Dixunden besetzt/hat derselbe seine Völcker nach den Guarnisonen geschickt. Deren Volck stirbt sehr weg. Einige Wercke so die Franzosen vor umbequehm defendiren achten/lassen sie Demoliern. Sie drohen bey einem Frost/ ein ander Expedition vorzunehmen. Durch ein Placcat hat der König von Franckreich denen Batoren versprochen/ von jeden Deserteur so dieselben anbringen können/10. Pattacons zu geben/woraus man sehen kan/das solche Völcker sehr verlauffen. Aus

Amsterdam

hatte man Zeitung an dasiger Börse auß Franckreich erhalten/ das 3 KriegsSchiffe/den Admiral und ViceAdmiral von Tripoli eropert und 800. Selaven bekommen hätten. Im

Haag

erfuß ich/das man in Arnheim 3. vö den Dieben/ so

so allhier den 2dieses einen grossen Diebstal von  
Gold und Silber gethan/ fest geleyet/ sie waren  
durch ein ander Schelmstück entdeckt/ in dem  
sie zu Nimwegen bey einem Wexler Silber und  
Gold gesucht / worgegen sie einen Beutel mit  
Golde zu Pfande setzen wollen/ da dan wie der  
eine das Geld weggenommen/ der andere ohn  
vermerckt einẽ andern Beutel mit Rechen Pfeu-  
ningher vorzogen/ und solchen anstat des Beu-  
tels mit Ducaten stehen lassen/ der Wechsler / so  
dieses gemercket/ bringet den Beutel nach dem  
Magistrat / in dero Gegenwart zu eröffnen /  
welches geschehen / und ersunden wie gelaget/  
darauff sie verfolget worden/ und zu Arnheim  
der Herberge / mit einigen Stücken von dem  
gestohlenen Silberwerck/ und 2 Felleisen bekom-  
men / sie solten ehist Tages anhero gebracht  
werden/ und ihren verdienten Lohn zu empfan-  
gen.

Gowes / vom 3 Jan.

Ein gross Dänisch Schiff/ mit Schiffs  
Materialien geladen/ so durch Sturm al-  
hier eingelauffen/ ist auff Bekändniß des  
Schiffers/ daß er nach Franckreich gehen  
sollen/ von den Saper de Koocke angehal-  
ten.